

Friedensklänge statt Militärmusik

- Aktionskonsens zum Friedenskonzert 2015 -

Am 07. Dezember 2015 werden wir von der Initiative „Nein zur Militärmusik in Leipziger Kirchen“ ein **Friedenskonzert** vor der Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis veranstalten.

Die angemeldete Demonstration trägt den Titel „**Friedensklänge statt Militärmusik** – Nein zur Bundeswehr-Propaganda in der Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis“

Anliegen

Wir wollen damit auf der einen Seite **Musik** zum Erklingen bringen, die Menschen dazu ermuntern soll, sich für friedliche Konfliktbewältigung in der Welt einzusetzen.

Auf der anderen Seite wollen wir damit aber auch unserem **Protest** Ausdruck verleihen. Zeitgleich soll nämlich in der Versöhnungskirche unter dem Titel „Feiern unter einem guten Stern“ ein Konzert mit einer Militärmusikkapelle der Bundeswehr stattfinden. Wir lehnen diese Kooperation von der Bundeswehr und der Versöhnungsgemeinde ab, auch weil wir Darbietungen von Militärmusik aller Art als Ganzes ablehnen.

Unser Protest richtete sich auch in den vergangenen Jahren schon vor allem an die Kirchgemeinde, die dieses Konzert schon über viele Jahre in ihrem Gotteshaus veranstaltet. Mit dem Friedenskonzert wollen wir nun vor allem die Besucher_innen des Militärkonzertes erreichen und zum Umdenken anregen.

Kritik

Wir wollen auf den schleichenden Militarismus unserer Gesellschaft aufmerksam machen. Dieser passiert in Deutschland vor allem durch die Präsenz der Bundeswehr im öffentlichen Leben. Ob schon in der Schule, auf der Jobmesse oder auch in der Kirche: Hier wirbt die Bundeswehr immer wieder mit ihren Vorstellungen von Konfliktlösungen. Diese beinhalten ein militärisches Sicherheitskonzept, welches jetzt schon weltweit zu kämpferischen und kriegerischen Auseinandersetzungen führt oder diese weiter anfacht. Das Auftreten von Militärmusikformationen unterstützt diese Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr in der breiten Gesellschaft.

Wir lehnen die militärischen Ziele der Bundeswehr und damit auch die Militärmusik ab und stehen für Gewaltlosigkeit und eine friedliche Konfliktbewältigung.

Besonders heuchlerisch ist das Ansinnen der Versöhnungsgemeinde, die Militärmusik in einen kirchlichen Rahmen einzubinden und mit Riten der Glaubenspraxis zu vereinigen.

Aktionsform

Unsere Aktionsform ist ein offen angekündigtes, kreatives Konzert mit Wortbeiträgen direkt vor den Türen der Versöhnungskirche. Je nach Witterungsbedingungen mit vielfältigen Musikformen. Wir treten **bunt** in Erscheinung und sind dabei friedlich, aber entschlossen. Wir bringen unsere Forderungen zusätzlich mit Fahnen, Schildern und Transparenten zum Ausdruck. Wir halten die Zugänge zum Kirchengebäude vor Ort frei und reagieren deeskalierend auf potentielle Provokationen (egal ob von Seiten der Kirchengemeinde, der Bundeswehr oder der Ordnungshütung).

Für das Friedenskonzert wünschen wir uns keine Fahnen von Parteien, politischen Zusammenschlüssen oder Nationen. Unser Zeichen nach außen soll vielmehr unsere Botschaft sein: "**Friedensklänge statt Militärmusik**", ebenso wie „Versöhnung statt Kampfeinsätze“.

Initiative „Nein zur Militärmusik in Leipziger Kirchen“

Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen aus Leipzig, die sich Sorgen machen über die Militarisierung sowohl in der ganzen Welt als auch hier vor Ort in Leipzig. Die Motivationen, sich gegen Militärmusik zu engagieren, sind vielfältig und verschieden. Uns eint der Protest gegen die Auftritte von Militärmusikformationen vor unserer Haustür. Wir ergänzen als lokale, in Leipzig agierende Initiative die bundesweit unter dem Titel „Musiker_innen gegen Militärmusik“ geführte kritische Auseinandersetzung mit Militärmusik. Unsere Absicht ist, die Problematik von Militärmusik auch in unserer Stadt mehr in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Wir setzen nicht auf Provokation, sondern auf Kommunikation und Überzeugung und wollen daher auch für die Versöhnungskirchengemeinde eine Ansprechpartnerin sein, um sich von einer Tradition von Militärmusikkonzerten zu lösen.

Positionen

- Wir zeigen uns als Gruppe solidarisch mit den weltweiten Opfern militärischer Kampfeinsätze.
- Wir haben einen pazifistischen und antifaschistischen Grundkonsens.
- Wir fordern eine Entmilitarisierung.
- Wir tolerieren bei untereren Aktionen kein rassistisches und fremdenfeindliches Gedankengut.
- Wir erteilen außerdem Antisemitismus, religiösem Fanatismus, Sexismus sowie anderen reaktionären Vorstellungen eine Absage.



*Leipzig,
am 27. November 2015*